

SCHULEN WERDEN VON DER LANDKARTENKOMMISSION HARZ ENGAGIERT SICH GEGEN SCHLIESSUNG VON GRUNDSCHULEN

Februar 2013

[Bildung Harz, Kreisverband,
Schulen](#)

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben auf den Aufruf der Harzer Liberalen gefolgt und nach Quedlinburg zum Landesminister Stephan Dorgerloh vor einer Parteiverammlung erschienen. Mit Trillerpfeifen und Transparenten haben sie Protest angedeutet, was sie von den Plänen der Landesregierung ablehnen.

Bereits heute werden mindestens 60 Kinder in einer Grundschule lernen. Die Schule soll 2017 mit mindestens 80 Kindern noch verstärkt werden. In den Städten Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau gelten diese

Schülerzahl im Schuljahr 2014/15. In den dünn besiedelten Räumen sind im FDP-geführten Ministeriums zunächst mindestens 52 Schüler pro Grundschule notwendig, ab 2017 gar 60 Schüler. Auch die Städte Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau werden von den neuen Vorgaben ausgenommen sein. Ab 2014/15 müssen mindestens 80 Schülerinnen und Schüler die Schule besuchen.

Der Kultusminister nimmt sich nur fünf Minuten Zeit und vermittelt den Eindruck, mit Bullerjahn sei bedingt einverstanden zu sein. Im Gespräch mit dem FDP-Kreisvorsitzenden Hellmann, der für die Demonstration ein Flugblatt mit Liberalen gegen Schulschließungen mitgebracht hat, meint Kultusminister Dörge, die Zahlen, die am Ende das Damoklesschwert über die Grundschulen nicht fix sind. Die Zahl 52 spielt jetzt eine Rolle als Ausnahmeregelung in dünn besiedelten Gebieten. Was die Lehrerstellen angeht, ist offenbar darüber noch nicht gesprochen. Fusionen von Schulen und damit der Erhalt von Schulen ist durchaus denkbar – auf konkrete Aussagen will er sich aber nicht einlassen.

Kurze Wege für kurze Beine - dort, wo dieser Grundsatz zwangsläufig: Sterben Kita und Grundschule, stirbt auch das Dorf. Nicht sofort, aber auf lange Sicht. Die FDP will das verhindern. Werden die Vorgaben Wirklichkeit, wird die Zahl der Schulen auf mindestens 62 Schulen vor allem im ländlichen Raum fallen. Dem Kultusminister offenbar auch nicht behagt, der den Protest der FDP-Kreisvorsitzenden Bullerjahn mit hinhaltendem Widerstand begegnet.

Der Kreisvorsitzende der FDP Hellmann zeigt sich tief beeindruckt von dem Engagement, mit dem Lehrer und Eltern der Grundschule Dittfurt für den Erhalt ihrer Schule kämpfen. „Ohne Euch wäre dieser Protest nicht möglich“, sagt Hellmann, „ich hoffe wir haben damit einige wachgerüttelt, so dass wir für unserer Grundschule kämpfen werden, als wir es an öffentlichen Orten, um noch mehr Druck auf die Landesregierung auszuüben.“

Der FDP-Kreisvorsitzende Hellmann stellt rückblickend fest: ein wichtiger Tag für die Grundschule in Quedlinburg. Die FDP steht an der Seite derjenigen, die für die Grundschule kämpfen.